

KnowHow kompakt.

Aktuelle Analysen aus dem Finanzsektor

Werbemitteilung

- + ETFs als Basiswerte:
Fonds mit Hebel, Deckel und Rabatt **> 01–09**
- + Im Gespräch: Wieland Staud, technischer Analyst:
„Der Optimismus unter den Anlegern stimmt
mich nachdenklich.“ **> 10–14**
- + Zinsniveau und Kerninflation –
Ausblick: Zinssenkungen noch in diesem Jahr **> 15–16**
- + Termine: Daran sollten Sie denken **> 17–21**
- + Hinweise, Risiken und Impressum **> 22–27**



ETFs als Basiswerte
**Fonds mit Hebel,
Deckel und Rabatt**

Goldman Sachs emittiert Discount-Calls auf Exchange Traded Funds (ETFs): den Global X Silver Miners ETF, den iShares S&P/TSX 60 Index ETF und den VanEck Gold Miners ETF. Mit diesen Produkten können Investoren unterschiedliche Strategien auf bestimmte Anlage-themen umsetzen.

Bei ETFs handelt es sich um Fonds, die an einer Börse gehandelt werden. Gewöhnlich sind das sogenannte Indexfonds, die einen bestimmten Index wie etwa den DAX[®] oder den EURO STOXX 50[®] nachbilden. Fonds sind Sondervermögen. Das Geld, das Anleger dort investieren, wird von der Depotbank separat verwahrt und vom Vermögen der Fondsgesellschaft rechtlich getrennt. So sind Fondsgelder bei einer Insolvenz der Fondsgesellschaft geschützt.

Bei den neuen Discount-Calls von Goldman Sachs dienen die ETFs als Basiswert. So können Anleger unterschiedliche Strategien auf verschiedene Investmentthemen umsetzen, beispielsweise gehebelt anlegen oder Renditen in Seitwärtsmärkten optimieren. Denn wie wir in diesem Beitrag zeigen werden, sind Discount-Calls relativ vielseitig einsetzbar und können je nach Ausstattung unterschiedliche Chance-Risiko-Profile aufweisen.

Discount-Call auf einen ETF	
Index	wird von einem Indexsponsor (z.B. S&P) berechnet und veröffentlicht
Indexfonds	wird von einer Fondsgesellschaft, z.B. iShares oder VanEck, aufgelegt; versucht, den Index möglichst genau abzubilden
Börse	durch das Listing an einer Börse (Exchange) wird aus dem Indexfonds ein Exchange Traded Fund (ETF)
Discount-Call	wird von einem Emittenten wie etwa Goldman Sachs angeboten, ein ETF ist der Basiswert der hier gezeigten Discount-Calls



Wie Discount-Call-Optionsscheine funktionieren

Mit einem Discount-Call setzen Anleger tendenziell auf steigende Kurse eines bestimmten Basiswerts. Allerdings kann ein solches Produkt je nach Ausgestaltung auch in einem Seitwärts- oder moderaten Abwärtstrend positive Renditen bringen. Die wichtigsten Ausstattungsmerkmale des Discount-Calls sind der Basispreis und der Cap. Denn sie bestimmen letztlich das Chance-Risiko-Profil und den Auszahlungsbetrag.

Bei Fälligkeit erhält der Investor die Differenz aus Kurs des Basiswerts und Basispreis, maximal allerdings die Differenz aus Cap und Basispreis (jeweils bereinigt um das Bezugsverhältnis). Bei Basiswerten in ausländischer Währung muss dieser Betrag noch in Euro umgerechnet werden, sofern es sich nicht um einen währungsgeicherten Discount-Call handelt.

Maximaler Auszahlungsbetrag = Bezugsverhältnis x (Cap – Basispreis);
umgerechnet in Euro

Der Auszahlungsbetrag ist stets größer oder gleich null und entspricht dem inneren Wert des Discount-Calls.

Auszahlungsbetrag (bzw. innerer Wert) am Laufzeitende	
a Kurs des Basiswerts notiert über oder auf dem Cap:	maximaler Auszahlungsbetrag
b Kurs des Basiswerts notiert zwischen Basispreis und Cap:	Bezugsverhältnis x (Basiswertkurs – Basispreis)
c Kurs des Basiswerts notiert auf oder unter dem Basispreis:	Auszahlungsbetrag = 0

Je nachdem, wo der Basiswertkurs im Vergleich zu Basispreis und Cap notiert, kann ein Discount-Call eine Hebelwirkung entfalten. Notiert der Basiswert deutlich unter dem Cap oder sogar unter dem Basispreis, ist die Hebelwirkung vergleichsweise groß. Wenn der Basiswert dagegen den Cap übersteigt, reagiert der Discount-Call immer weniger auf Kursveränderungen des Basiswerts.

Notiert der Basiswert bei Fälligkeit auf oder unter dem Basispreis, verfällt der Discount-Call wertlos. Der Inhaber des Discount-Calls würde dann einen Totalverlust erleiden. Die gleiche Gefahr droht im Fall einer Insolvenz von Emittentin und Garantin des Discount-Calls. Aufgrund dieser Risiken sollten sich nur erfahrene Anleger in diesen Produkten positionieren.

Vor allem aber sind Basispreis und Cap für die Auszahlungshöhe von Discount-Calls von Bedeutung. Notiert der Basiswert, beispielsweise der DAX[®], der EURO STOXX 50[®], eine Aktie, ein Rohstoff oder auch ein ETF, am Laufzeitende auf dem oder unterhalb des Basispreises, verfällt der Discount-Call wertlos. Der Cap definiert den maximal möglichen Auszahlungsbetrag und die Maximalrendite. Der Inhaber des Discount-Calls nimmt nur bis zum Cap an Kurssteigerungen des Basiswerts teil. Klettert der Basiswert darüber hinaus, hat dies keinen Einfluss auf die Auszahlungshöhe.

Discount-Calls mit hohen Basispreisen und hohen Caps sind offensiver als Produkte mit tiefem Basispreis und Cap. Offensive Discount-Calls ermöglichen hohe Renditen bei ebenfalls hohen Risiken. Dagegen zeichnen sich defensive Discount-Calls durch geringere Risiken aus, wobei freilich auch die Gewinnchancen geringer sind.

Ein Beispiel

Ein Discount-Call soll folgende Ausstattungsmerkmale haben:	
Basiswert	Global X Silver Miners ETF
Kurs Basiswert	27 USD
Basispreis	25 USD
Cap	30 USD
Bezugsverhältnis	1,0
Laufzeit	8 Monate
Briefkurs	2,50 EUR
Wechselkurs EUR/USD	1,092 USD

Der innere Wert des Discount-Calls entspricht der Differenz aus dem Kurs des Basiswerts, also dem Global X Silver Miners ETF, und dem Basispreis, maximal jedoch dem Höchstbetrag. Da das Bezugsver-



hältnis 1,0 ist, hat es keinen Einfluss auf das Ergebnis (Näheres über Begriffe wie z.B. innerer Wert, Basispreis oder Bezugsverhältnis finden Sie im Glossar unter dem Reiter Know-how auf www.gs.de).

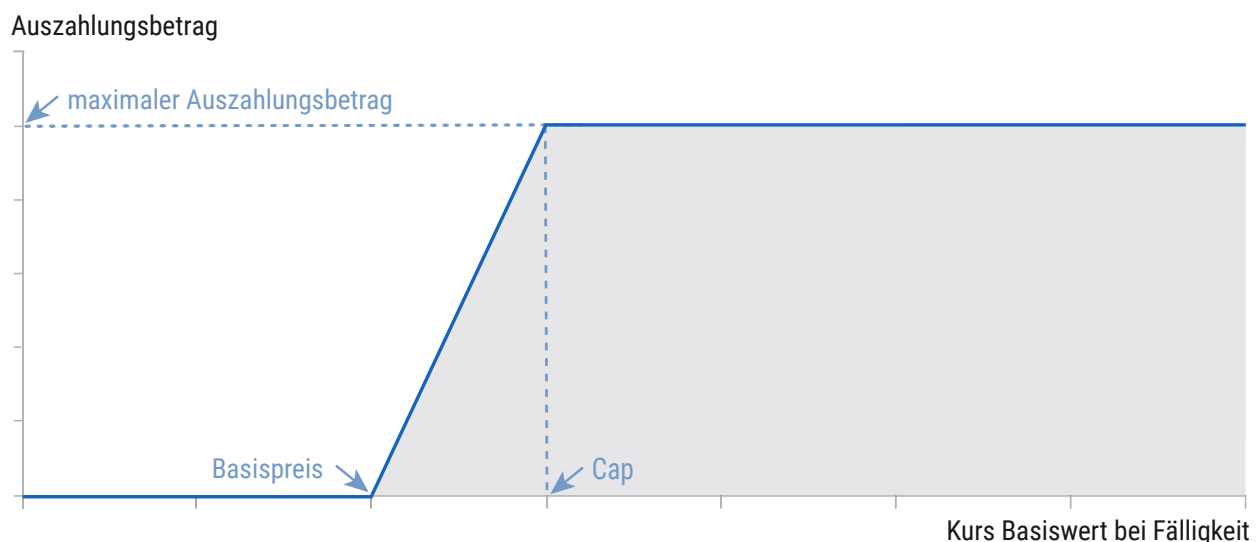
Bei einem Kurs von 27 US-Dollar und einem Wechselkurs von 1,09 US-Dollar läge der innere Wert bei:

$$27 \text{ USD} - 25 \text{ USD} = 2 \text{ USD} = 1,83 \text{ EUR}$$

Genau wie klassische Optionsscheine entwickeln sich auch Discount-Calls im Sekundärmarkt. Ihr Kurs setzt sich aus innerem Wert und Zeitwert zusammen. Bei einem Briefkurs von 2,50 Euro würde der Zeitwert demnach 0,67 Euro betragen. Der Zeitwert baut sich genau wie bei klassischen Call- und Put-Optionsscheinen während der Laufzeit ab und sinkt bis zum Fälligkeitstag auf null.



Abb. 1: Auszahlungsprofil eines Discount-Calls



Quelle: Goldman Sachs

Die Struktur von Discount-Calls

Während der Laufzeit reagiert der Preis des Discount-Calls nicht nur auf Änderungen des Basiswertkurses. Weitere Marktfaktoren, allen voran die erwartete Schwankungsbreite (implizite Volatilität), aber auch das Zinsniveau, die Dividendenerwartungen oder der Wechselkurs können Einfluss auf den Kurs haben.

Der Grund hierfür liegt in der Struktur dieser Produkte. Ein Discount-Call, der auch als Capped Call oder Bull-Spread bezeichnet wird, besteht aus zwei Optionskomponenten. Konkret werden eine Long- und eine Short-Position miteinander verknüpft. Der Discount-Call setzt sich aus einem Long- und einem Short-Call zusammen. Wer diese Strategie umsetzt, kauft (geht long) und verkauft (geht short) also jeweils eine Call-Option auf den zugehörigen Basiswert. Dabei hat die verkaufte Call-Option, der Short-Call, bei gleicher Laufzeit einen höheren Basispreis als der Long-Call.

Ein Long-Call eignet sich zur Spekulation auf steigende Notierungen eines bestimmten Basiswerts. Der Käufer einer solchen Option hat die Möglichkeit, überproportional an Kurssteigerungen des Basiswerts teilzunehmen. Für diese Chance zahlt er die Optionsprämie an den Verkäufer der Option, den Stillhalter. Der Long-Call zeichnet sich also durch begrenzte Verlustrisiken – maximal kann der Investor die gezahlte Optionsprämie verlieren – und theoretisch unbegrenzte Gewinnchancen aus.

Im Gegensatz zu einem klassischen Call-Optionsschein gibt der Anleger bei einem Discount-Call die Möglichkeit der theoretisch unbegrenzten Gewinne auf. Er nimmt nur bis zu einer gewissen Höchstgrenze, dem Cap, der auf Höhe des Basispreises des Short-Calls liegt, an Kurssteigerungen des Basiswerts teil. Im Gegenzug ist der Discount-Call günstiger als ein klassischer Long-Call. Denn der Erlös aus dem Verkauf der zweiten Call-Option mindert den Gesamtpreis der Kombination.

Aufgrund des günstigeren Preises ist der Discount-Call bei moderaten Kursgewinnen des Basiswerts einem klassischen Call grundsätzlich überlegen. Auch in einem negativen Szenario schneidet der Discount-Call regelmäßig besser ab, da der Verlust geringer ist. Steigt der Basiswert indes deutlich, wäre ein klassischer Call in der Regel die bessere „Option“.

Die Basiswerte im Überblick

Global X Silver Miners ETF

Der Global X Silver Miners ETF bildet einen Index nach, der sich aus den Aktien von bedeutenden Silberminenbetreibern zusammensetzt. Die Indexgewichtung erfolgt nach der Marktkapitalisierung des Streubesitzes, wobei eine Aktie zum Zeitpunkt des Rebalancings des Index einen Anteil von maximal 15 Prozent haben kann. Die größten Titel im ETF sind Wheaton Precious Metals Corp., Pan American Silver Corp. sowie Compañía de Minas Buenaventura mit einem gemeinsamen Indexanteil von mehr als 40 Prozent. Die Discount-Calls von Goldman Sachs beziehen sich auf den ETF, der an der New Yorker NYSE Arca gelistet ist, einer der führenden Börsen für den Handel von ETFs.

Abb. 2: Global X Silver Miners ETF



[Zu den Produkten ...](#)



Quelle: NYSE Arca, Stand: 15.01.2024

iShares S&P/TSX 60 Index ETF

Beim iShares S&P/TSX 60 Index ETF handelt es sich um einen an der Toronto Stock Exchange (TSX) notierten Indexfonds, der bedeutende kanadische Aktien bündelt. Aktuell besteht der Index aus 61 Titeln. Hierzu zählen beispielsweise Royal Bank of Canada, Toronto Dominion, Shopify Subordinate Voting und Canadian National Railway.



[Zu den Produkten ...](#)



Abb. 3: iShares S&P/TSX 60 Index ETF

Kurs in CAD



Quelle: TSX, Stand: 15.01.2024

VanEck Gold Miners ETF

Der VanEck Gold Miners ETF bildet den NYSE Arca Gold Miners Index nach. Dieses Börsenbarometer umfasst aktuell 51 Aktien von globalen Gold- und Silberminenunternehmen. Zu den größten Positionen im Index gehören Newmont, Barrick Gold, Agnico Eagle Mines, Wheaton Precious Metals und Franco-Nevada.



[Zu den Produkten ...](#)



Abb. 4: VanEck Gold Miners ETF

Kurs in USD



Quelle: NYSE Arca, Stand: 15.01.2024

Im Gespräch: Wieland Staud, technischer Analyst

„Der Optimismus unter den Anlegern stimmt mich nachdenklich.“

Als technischer Analyst beobachtet Wieland Staud seit mehr als drei Jahrzehnten die Börsen in Europa und Übersee. An der technischen Analyse begeistere ihn vor allem die relative Einfachheit, sagt er im KnowHow-Interview: Mit ein wenig Erfahrung sei es möglich, in relativ kurzer Zeit sehr viel zu erkennen.

„Für die großen Fragen schaue ich lieber auf den Kurs-DAX als auf den Performance-DAX. Weil er nicht dividendenverzerrt ist, eignet er sich eher für einen weiterreichenden Ausblick“, sagt Wieland Staud. Der 59-Jährige begann seine berufliche Laufbahn 1993 bei der Dresdner Bank und gründete 1997 seine Firma Staud Research. Der Herausgeber des „StaudReports“ ist auch durch Interviews in Fernsehformaten wie der n-tv Telebörse und regelmäßige Kolumnen in der F.A.Z. bekannt.



Wieland Staud,
technischer Analyst

„Charts als Schaubilder gehandelter Kurse sind für mich nichts anderes als sichtbar gemachte Massenpsychologie. Sie zeigen menschliche Verhaltensmuster im Spannungsfeld zwischen Gier und Angst.“



Herr Staud, Sie sind bereits seit mehr als drei Jahrzehnten technischer Analyst. Könnten Sie mit wenigen Worten erklären, worauf sich die technische Analyse stützt?

Wieland Staud: Die grundlegende Idee ist, dass sich Verhaltensmuster von Menschen, sobald sie als Masse auftreten, so gut wie nicht ändern. Ihre Motivation für ein Engagement an den Börsen ist heute die gleiche wie vor 100 Jahren: Anleger wollen schnell (viel) Geld verdienen und werden ständig von der Sorge umgetrieben, dass der Schuss nach hinten losgehen könnte.

Charts als Schaubild gehandelter Kurse und Indikatoren als deren Umformung sind für mich deshalb nichts anderes als sichtbar gemachte Massenpsychologie. Sie zeigen menschliche Verhaltensmuster im Spannungsfeld zwischen Gier und Angst. Technische Analyse macht nichts anderes als beobachten: Wenn in der Vergangenheit bei hundert Fällen eine bestimmte Musterkonstellation in 70 Fällen zu steigenden Kursen führte, dann darf damit gerechnet werden, dass dies künftig in vergleichbaren Situationen auch der Fall sein wird.

Welches sind die Vorteile gegenüber der fundamentalen Analyse?

Wieland Staud: Der Crash 1987 war für mich eine ziemlich bittere Erfahrung: Die weithin geteilte, fundamental begründete Mehrheitsmeinung war damals, dass alles ganz wunderbar aussähe und einem weiteren Anstieg nichts entgegenstünde. Einem technischen Analysten genügte damals ein Strich, eine gebrochene Trendlinie, um zu zeigen, das dem nicht so ist. Mich begeistert seither diese (relative) Einfachheit. Mit ein wenig Erfahrung gestattet es die technische Analyse, in (relativ) kurzer Zeit sehr viel zu erkennen.

Auch die Stimmung der Anleger spielt bei der technischen Analyse eine wichtige Rolle. Wie ist die Gemütslage der Börsianer aktuell?

Wieland Staud: Nach meinen Indikationen sind sie viel zu optimistisch. Das muss nachdenklich machen.

Im letzten Quartal des vergangenen Jahres hat der DAX® eine Art Jahresend-Rally hingelegt. Was ist 2024 von Deutschlands Leitindex zu erwarten?

Wieland Staud: Für die „großen Fragen“ schaue ich viel lieber auf den Kurs-DAX als auf „unseren DAX“. Weil er nicht dividendenverzerrt ist, eignet er sich am ehesten für einen weiterreichenden Ausblick. Darüber hinaus ist nur er mit den anderen großen Indizes wie beispielsweise Dow Jones, Nasdaq und EURO STOXX 50 vergleichbar. Die zentrale Botschaft: Der Kurs-DAX hat bislang keine neuen Allzeithochs erzielt, sondern blieb deutlich darunter hängen. Ohne neue Bestmarken, also Kursen über rund 6.880 Punkten, muss ich einigermaßen skeptisch bleiben. Erst darüber hätten beide „DAXe“ gute Perspektiven.

Wieland Staud,
technischer Analyst

„Mich begeistert die relative Einfachheit. Mit ein wenig Erfahrung gestattet es die technische Analyse, in relativ kurzer Zeit sehr viel zu erkennen.“



Abb. 1: DAX



Quelle: Staud Research GmbH, Stand: 02.01.2024

Abb. 2: Kurs-DAX



Quelle: Staud Research GmbH, Stand: 02.01.2024



Könnten europäische Aktien nach Jahren der Underperformance aus dem Schatten der Wallstreet heraustreten?

Wieland Staud: Nein. Das ist sehr unwahrscheinlich.

Könnte die Entwicklung an den Anleihenmärkten zu einer Belastung für die Aktienmärkte werden?

Wieland Staud: Erst einmal dürfte von den Anleihenmärkten kein allzu großes Störfeuer ausgehen. Es spricht einiges dafür, dass die relative Ruhe der vergangenen Monate zunächst anhalten wird. Darüber hinaus zeigen die Bondmärkte aber sehr typische Muster für einen langfristig angelegten Anstieg. Die Antwort auf die Frage also: Erst einmal denke ich nicht, dass die Anleihenmärkte eine größere Belastung sein werden. À la longue aber schon.

Welche Wechselkurse sollten Anleger 2024 im Auge behalten?

Wieland Staud: Weil es wohl das wichtigste Austauschverhältnis der Welt ist und wir den Euro alle in der Tasche haben: Euro vs. US-Dollar. Ich denke, unsere Gemeinschaftswährung wird in diesem Jahr 2024 keine allzu gute Entwicklung nehmen.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Staud.

Bitte beachten Sie, dass es sich bei den Einschätzungen von Wieland Staud um keine Investmentempfehlungen handelt und dass vergangene Performance kein Indikator für zukünftige Ergebnisse ist. Die Einschätzungen stimmen nicht notwendigerweise mit denen von Goldman Sachs überein.



Zinsniveau und Kerninflation

Ausblick: Zinssenkungen noch in diesem Jahr

Die weltweite Kerninflation zog im Dezember auf eine geschätzte Jahresrate von 2,6 Prozent an (im Durchschnitt der Schwellenländer und der G10-Staaten ohne Japan). Goldman Sachs Global Investment Research ist jedoch nach wie vor der Ansicht, dass sich die Inflation weiter abschwächt. Die auf das Jahr hochgerechnete Dreimonatsrate sank im Dezember weiter auf schätzungsweise 2 Prozent.

Die Anpassung der Kerngüterpreise sei bei weitem noch nicht abgeschlossen – so haben beispielsweise die US-Gebrauchtwagen erst 31 Prozent ihres Covid-bedingten Preisanstiegs wieder abgegeben. Die Ökonomen von Goldman Sachs Global Investment Research gehen davon aus, dass sich sowohl die Dienstleistungsinflation als auch das Lohnwachstum als verzögerte Reaktion auf das verbesserte Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage in der gesamten Weltwirtschaft weiter abschwächen werden.

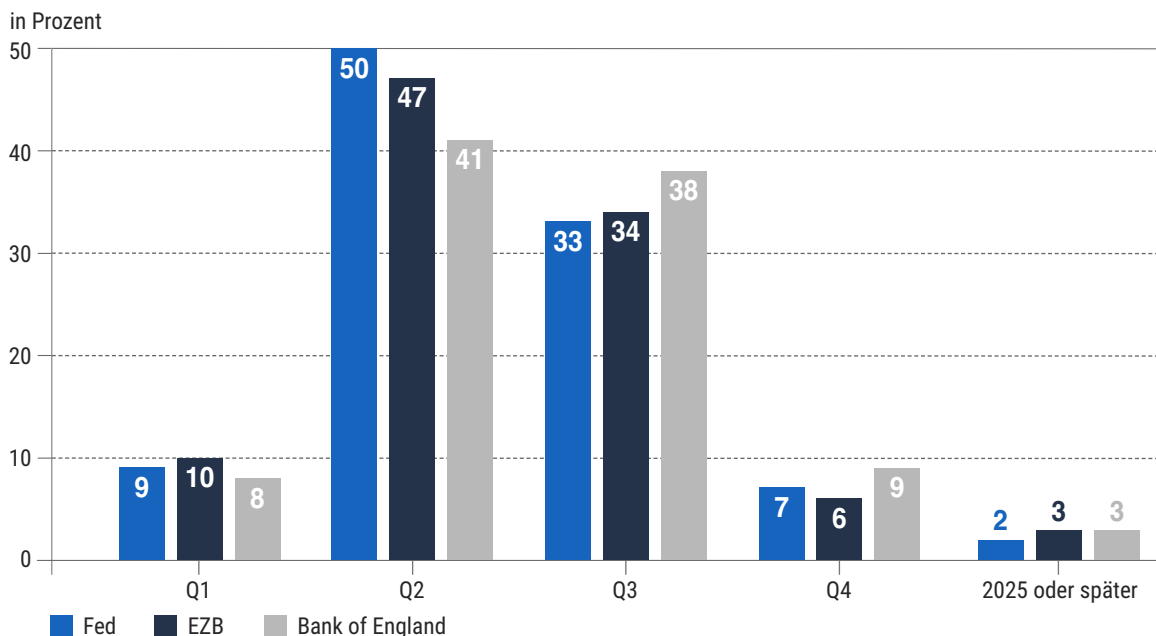
Die USA haben maßgeblich zum weltweiten Rückgang der Inflation beigetragen, und der Arbeitsmarkt des Landes befindet sich weiterhin im Gleichgewicht. Goldman Sachs Global Investment Research geht daher davon aus, dass die US-Notenbank bald mit Zinssenkungen beginnen wird, höchstwahrscheinlich im März. Die GS-Ökonomen gehen von fünf Zinssenkungen in diesem Jahr aus, was unter den sechs bis sieben Zinssenkungen liegt, die an den Finanzmärkten erwartet werden.

Zum Vergleich: Laut einer Umfrage, die jüngst auf der Global Strategy Conference von Goldman Sachs in London durchgeführt wurde, erwarten nur 9 Prozent der Kunden die erste Zinssenkung im ersten Quartal dieses Jahres.



Abb. 1: Umfrage – Wann erwarten Sie die erste Zinssenkung?

Basierend auf den Antworten bei der Goldman Sachs Global Strategy Conference in London im Januar 2024 erwartet die Hälfte der Befragten eine Zinssenkung durch die Fed im zweiten Quartal des Jahres.



Quelle: Goldman Sachs Global Investment Research

Beispiele von Basiswerten aus dem Bereich Zinsen/Anleihen:



Euro-Bund-Future



U.S. 10-Year Treasury Note Future

Dieser Artikel wird ausschließlich zu Informationszwecken zur Verfügung gestellt. Die in diesem Artikel enthaltenen Informationen stellen keine Empfehlung einer Goldman Sachs-Einheit für den Empfänger dar, und Goldman Sachs erteilt weder durch diesen Artikel noch für den Empfänger eine Finanz-, Wirtschafts-, Rechts-, Anlage-, Buchhaltungs- oder Steuerberatung. Weder Goldman Sachs noch eines seiner verbundenen Unternehmen gibt eine ausdrückliche oder stillschweigende Zusicherung oder Garantie für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der in diesem Artikel enthaltenen Aussagen oder Informationen, und jegliche Haftung (einschließlich in Bezug auf direkte, indirekte oder Folgeschäden) wird ausdrücklich abgelehnt.

Quelle: Dieser Text basiert auf dem Artikel „Forecast: Rate cuts are coming this year“, der im Newsletter „BriefinGS“ am 19. Januar 2024 veröffentlicht wurde. Bitte beachten Sie, dass die darin getroffenen Aussagen keine Anlageempfehlungen darstellen.



Termine

Daran sollten Sie denken!

Wirtschafts- und Unternehmenskalender Februar 2024

Donnerstag, 1. Februar 2024



Einkaufsmanagerindex (PMI)

Der Purchasing Managers Index (PMI), auch „Manufacturing ISM Report On Business“ oder „ISM-Einkaufsmanagerindex“, ist ein wichtiger und verlässlicher Frühindikator für die wirtschaftliche Aktivität in den USA. Er wird von der Non-Profit-Organisation Institute for Supply Management (ISM) am ersten Geschäftstag im Monat veröffentlicht und zeigt die zu erwartende Auslastung des verarbeitenden Gewerbes. Ein Wert über 50 Prozent deutet auf eine Verbesserung der US-Wirtschaft hin. Im Dezember 2023 lag der PMI bei 47,4 Prozent und war damit um 0,7 Prozentpunkte im Vergleich zum Vormonat gestiegen.

Quelle: Institute for Supply Management (ISM), weitere Informationen hier

Montag, 5. Februar 2024



Handelsbilanz

Die monatlich vom Statistischen Bundesamt veröffentlichte Außenhandelsbilanz zeigt den Saldo von Importen und Exporten für Güter und Dienstleistungen. Ein positiver Wert bedeutet einen Handelsüberschuss, ein negativer Wert ein Handelsdefizit. Im November 2023 schloss die Handelsbilanz Deutschlands kalender- und saisonbereinigt mit einem Überschuss von 20,4 Milliarden Euro ab. Die Exporte sind im November kalender- und saisonbereinigt gegenüber dem Vormonat um 3,7 Prozent gewachsen, die Importe sind um 1,9 Prozent gestiegen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, weitere Informationen hier

Donnerstag, 8. Februar 2024



WASDE-Bericht

Der monatliche Bericht („World Agricultural Supply and Demand Estimates“, kurz WASDE) des US-Landwirtschaftsministeriums (USDA) liefert umfassende Analysen, Prognosen und Schätzungen zur Entwicklung der Weltagarmärkte und ermöglicht so eine Beurteilung der globalen Produktion von Weizen, Soja, Mais, Fleisch, Milch und anderen Lebensmitteln sowie Agrarrohstoffen.

Quelle: USDA, weitere Informationen hier



Donnerstag, 8. Februar 2024



Quartalszahlen Siemens und Hauptversammlung

Siemens ist ein weltweit operierender Mischkonzern, der u.a. in den Bereichen Automatisierung und Digitalisierung, Energiesysteme, Mobilitätslösungen sowie Medizintechnik tätig ist. Neben der Siemens AG gibt es zahlreiche, z.T. eigenständig organisierte Unternehmen wie etwa Siemens Healthineers. – Im Geschäftsjahr 2023 sind konzernweit die Umsatzerlöse auf 77,8 Milliarden Euro gewachsen (Vorjahr: 72,0 Milliarden Euro). Der Konzern präsentiert die Zahlen zum ersten Quartal des Geschäftsjahres 2024 und lädt zur Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2023.

Quelle: Siemens, weitere Informationen hier

Freitag, 9. Februar 2024



Verbraucherpreisindex

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht den endgültigen Verbraucherpreisindex sowie den Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) für Januar 2024. Beide Maßzahlen bewerten die Preisstabilität in Deutschland und sind Indikatoren, um Inflation und Veränderungen im Kaufverhalten zu messen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, weitere Informationen hier

Dienstag, 13. Februar 2024



OPEC-Monatsbericht

Der „Monthly Oil Market Report“ (MOMR) der OPEC analysiert die Situation des globalen Ölmarkts. Der Bericht beleuchtet die wichtigsten politischen und wirtschaftlichen Ereignisse, die das Angebot und die Nachfrage am Ölmarkt beeinflussen. Außerdem gibt der Monatsbericht einen Ausblick auf das kommende Jahr.

Quelle: OPEC, weitere Informationen hier

Dienstag, 13. Februar 2024



Verbraucherpreisindex

Das US-Arbeitsministerium veröffentlicht monatlich den Consumer Price Index (CPI), der Veränderungen der Verkaufspreise für einen repräsentativen Warenkorb von Gütern und Dienstleistungen zeigt. Der CPI ist ein wichtiger Indikator, um die Inflation und Veränderungen im Kaufverhalten zu messen. Das Bureau of Labor Statistics veröffentlicht die Daten für Januar 2024.

Quelle: Bureau of Labor Statistics, weitere Informationen hier



ZEW-Konjunkturerwartungen

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) veröffentlicht einen Index, der die vorherrschende Stimmung unter rund 350 deutschen Finanzanalysten aus Banken, Versicherungen und Unternehmen abbildet. Die monatliche Umfrage bezieht sich auf die Erwartungen zur Entwicklung der sechs wichtigsten internationalen Finanzmärkte. Das ZEW gibt die Zahlen der ZEW-Konjunkturerwartungen für Februar 2024 heraus. – Im Januar 2024 steigen die ZEW-Konjunkturerwartungen für Deutschland erneut leicht an. Sie liegen mit plus 15,2 Punkten um plus 2,4 Punkte über dem Wert des Vormonats. Die Einschätzung der gegenwärtigen konjunkturellen Lage für Deutschland ist leicht verändert, sie sinkt laut dem ZEW in der Januar-Umfrage um 0,2 Punkte auf minus 77,3 Punkte.

Quelle: ZEW, weitere Informationen hier

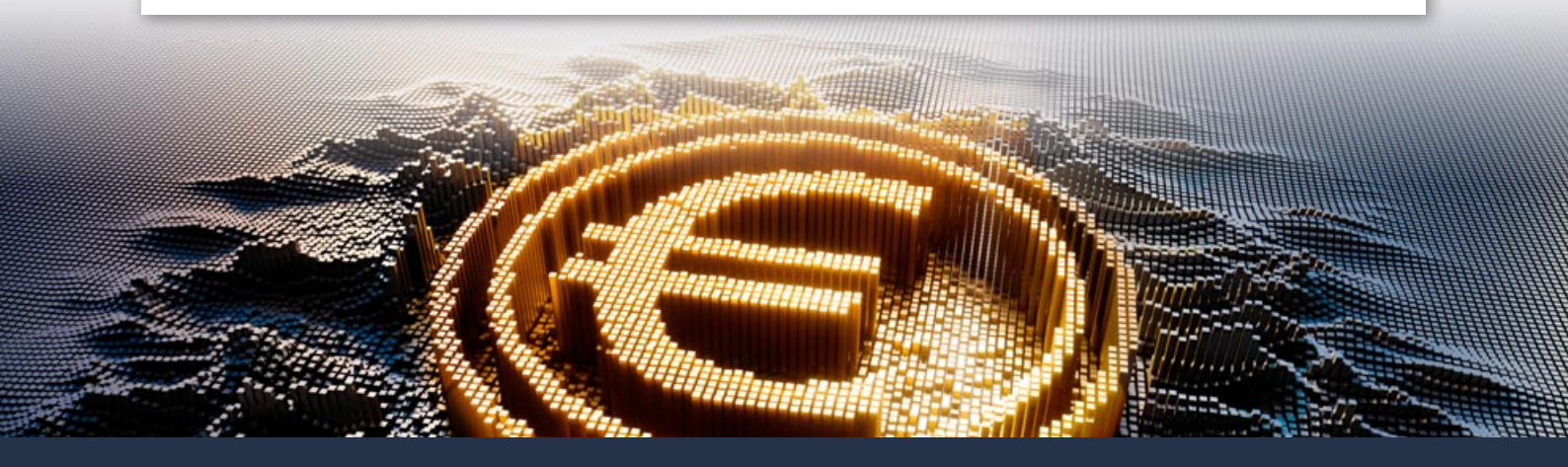
Mittwoch, 14. Februar 2024



BIP Eurozone

Die Statistikbehörde Eurostat veröffentlicht eine Schätzung der Daten („Flash estimate“) zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im vierten Quartal 2023 in der Eurozone. – Laut der Schätzung von Eurostat vom 7. Dezember 2023 ist das saisonbereinigte BIP im Euroraum (EU20) im dritten Quartal 2023 verglichen mit dem Vorquartal um 0,1 Prozent gesunken und in der EU um 0,1 Prozent gestiegen. Im zweiten Quartal 2023 war das BIP im Euroraum im Vergleich zum Vorquartal um 0,2 Prozent gestiegen und in der EU unverändert geblieben.

Quelle: Eurostat, weitere Informationen hier





Mittwoch, 14. Februar 2024



Quartalszahlen Ahold Delhaize

Der niederländisch-belgische Handelskonzern informiert zum Geschäftsverlauf im vierten Quartal 2023 und zum Gesamtjahr 2023. Ahold Delhaize zählt zu den größten Lebensmitteleinzelhändlern der Welt. Bei einem Umsatz von 21,9 Milliarden Euro erwirtschaftete Ahold Delhaize im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2023 ein operatives Ergebnis von 625 Millionen Euro. Für 2024 will Ahold Delhaize an seiner Dividendenausschüttung festhalten und kündigt ein Aktienrückkaufprogramm an.

Quelle: Ahold Delhaize, weitere Informationen hier

Donnerstag, 15. Februar 2024



BIP-Schätzung Großbritannien

Das nationale Statistikamt veröffentlicht seine BIP-Schätzung für Dezember 2023. Das BIP (Bruttoinlandsprodukt) schätzt das Wachstum der Wirtschaftsleistung und den Wert der Waren und Dienstleistungen, die im Vereinigten Königreich hergestellt werden. Im November 2023 wuchs das BIP gegenüber dem Vormonat um 0,3 Prozent, nach einem Rückgang um 0,3 Prozent im Oktober 2023. Von September bis November 2023 fiel das BIP Großbritanniens gegenüber dem Vorquartal um 0,2 Prozent zurück.

Quelle: Office for National Statistics, weitere Informationen hier

Freitag, 16. Februar 2024



Verbraucherstimmung

Die Universität Michigan veröffentlicht mit dem Michigan Consumer Sentiment Index monatlich einen vielbeachteten Indikator, der die Verbraucherstimmung in den USA widerspiegelt. Der Index basiert auf einer Umfrage unter 500 Verbrauchern. Ein höherer Wert deutet auf einen größeren Optimismus der Konsumenten hin, ein niedrigerer Wert signalisiert ein nachlassendes Kaufverhalten. Im Januar 2024 stieg der Indikator in der vorläufigen Veröffentlichung von 69,7 auf 78,8 Punkte. Am 16. Februar 2024 wird der vorläufige Wert der Verbraucherstimmung für Februar 2024 veröffentlicht.

Quelle: University of Michigan, weitere Informationen hier



Dienstag, 20. Februar 2024



Quartalszahlen Walmart

Mit Spannung erwarten Analysten und Aktionäre die Zahlen der US-Supermarktkette für das vierte Quartal im Geschäftsjahr 2024. Im dritten Geschäftsquartal stieg das bereinigte Ergebnis pro Aktie im Jahresvergleich um 2,0 Prozent auf 1,53 US-Dollar. Besonders im Internet entwickelten sich die Verkäufe positiv, hier legten die US-E-Commerce-Umsätze um 24 Prozent zu. Insgesamt verbuchte Walmart ein Umsatzplus von 5,2 Prozent auf 160,8 Milliarden US-Dollar.

Quelle: Walmart, weitere Informationen hier

Donnerstag, 22. Februar 2024



Quartalszahlen Nestlé

Der weltgrößte Nahrungsmittelkonzern mit Hauptsitz in Vevey und Cham in der Schweiz lässt sich zum Geschäftsjahr 2023 in die Bücher blicken. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023 ist der Umsatz um 0,4 Prozent auf 68,8 Milliarden CHF zurückgegangen. Nestlé bestätigte indessen den Ausblick auf das Gesamtjahr. Das größte Wachstum erzielte Nestlé bei Produkten für Tiere und mit dem Kaffee-Geschäft. Der E-Commerce-Absatz wuchs um 12,7 Prozent.

Quelle: Nestlé, weitere Informationen hier



Hinweise | Risiken | Impressum

Hinweise

Alle Angaben in der Goldman Sachs KnowHow kompakt dienen ausschließlich der Investoreninformation. Sie können eine persönliche Anlageberatung nicht ersetzen und gelten nicht als Angebot zum Kauf oder Verkauf bestimmter Finanzprodukte.

Bitte beachten Sie bei allen Charts, dass frühere Wertentwicklungen kein verlässlicher Indikator für künftige Wertentwicklungen sind.

Allgemeine Risiken von Optionsscheinen und Zertifikaten

Die in dieser Ausgabe von Goldman Sachs KnowHow kompakt beschriebenen Anleihen, Optionsscheine und Zertifikate (nachstehend zusammen als die „Wertpapiere“ bezeichnet) gewähren dem Inhaber das Recht, von der Emittentin, der Goldman, Sachs & Co. Wertpapier GmbH, der Goldman Sachs Finance Corp International Ltd bzw. der Goldman Sachs Bank Europe SE, unter bestimmten Voraussetzungen, die in den für das jeweilige Wertpapier aufgestellten Bedingungen enthalten sind, die Zahlung eines Geldbetrages oder Lieferung des Basiswerts zu verlangen. Daneben besteht ein Recht auf Zinszahlungen, sofern dies in den den Wertpapieren zugrundeliegenden Bedingungen vorgesehen ist. Darüber hinaus besteht kein Recht auf Zinszahlung, Dividendenzahlung oder sonstige laufende Erträge, durch die eventuelle Wertverluste kompensiert werden könnten.

Durch den Erwerb der Wertpapiere übernimmt der Anleger das Bonitätsrisiko der Emittentin und, sofern für die Wertpapiere eine Garantie von The Goldman Sachs Group Inc. (die „Garantin“) besteht, der Garantin. Dies bedeutet, dass der Anleger im Falle einer Insolvenz oder sonstigen Zahlungsunfähigkeit der Emittentin und, sofern relevant, der Garantin das Risiko eines kompletten Wertverlustes der Wertpapiere hat. Sonstige, über die etwaige Garantie hinausgehende Sicherheiten oder Sicherungseinrichtungen bestehen für die Wertpapiere nicht. Der Anleger sollte sich daher während der Laufzeit eines von ihm erworbenen Wertpapiers laufend über die Bonität der Emittentin und, sofern relevant, der Garantin informieren.

Sofern die Laufzeit der Wertpapiere begrenzt ist, ist zu beachten, dass während der Laufzeit der Wertpapiere eintretende Kursverluste nicht durch etwaige spätere Kurs-

gewinne ausgeglichen werden können. Es besteht das Risiko eines Totalverlustes des beim Erwerb der Wertpapiere gezahlten Kaufpreises einschließlich der mit dem Kauf verbundenen Kosten, und zwar unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Emittentin und, sofern relevant, der Garantin.

Bei Wertpapieren ohne festgelegte Laufzeit ist zu beachten, dass die Emittentin das Recht hat, die Wertpapiere ordentlich zu kündigen. Daneben kann, sofern dies in den jeweiligen Wertpapieren zugrundeliegenden Bedingungen vorgesehen ist, die Laufzeit auch beendet werden, wenn ein Knock-out-Ereignis eintritt. In diesen Fällen ist der Anleger dem Risiko ausgesetzt, dass seine Erwartungen auf einen Wertzuwachs der Wertpapiere aufgrund der Laufzeitbeendigung nicht mehr erfüllt werden können.

Der Wert der Wertpapiere wird nicht nur von den Kursveränderungen des dem Wertpapier zugrunde liegenden Instruments (z.B. einer Aktie, eines Index etc., des „Basiswertes“) bestimmt, sondern zusätzlich u.a. von der Laufzeit der Wertpapiere, der Volatilität des Basiswertes und dem gesamtwirtschaftlichen Zinsniveau. Eine Wertminderung der Wertpapiere kann während der Laufzeit daher selbst dann eintreten, wenn der Kurs des Basiswertes konstant bleibt.

Goldman Sachs kann an Geschäften mit dem Basiswert für eigene oder fremde Rechnung beteiligt sein, weitere derivative Wertpapiere ausgeben, die gleiche oder ähnliche Ausstattungsmerkmale wie die hier beschriebenen Wertpapiere aufweisen sowie Absicherungsgeschäfte zur Absicherung ihrer Positionen vornehmen. Diese Maßnahmen können den Preis der Wertpapiere positiv oder negativ beeinflussen. Weitere Informationen sind auf Anfrage erhältlich.

Der Wert der Wertpapiere wird durch den Wert des Basiswerts und andere Faktoren bestimmt. Er wird unmittelbar nach dem Erwerb, sofern keine Veränderungen in den Marktbedingungen oder in anderen relevanten Faktoren eingetreten sind, niedriger sein als der ursprüngliche Emissionspreis. Der von dritten Händlern gestellte Preis kann von dem von Goldman Sachs bestimmten Preis der Wertpapiere erheblich abweichen. Anleger müssen damit rechnen, dass sie bei einem Verkauf der Wertpapiere eine Gebühr und einen Händlerabschlag bezahlen müssen. Weitere Angaben zur Preisbildung der Wertpapiere sind in dem jeweiligen Prospekt enthalten. Dort finden sich auch für die seit dem 1. November 2007 begebenen Wertpapiere nähere Angaben zu etwaigen Provisionszahlungen, die im Verkaufspreis enthalten sein können.

Bei Wertpapieren, die sich auf einen in Fremdwährung notierten Basiswert beziehen, hängt die Wertentwicklung nicht allein vom Kurs des Basiswertes, sondern auch von der Entwicklung der Fremdwährung ab. Ungünstige Bewegungen an den Währungsmärkten können das Verlustrisiko erhöhen.

Kosten, die beim Kauf oder Verkauf der Wertpapiere anfallen, vermindern die Gewinnchancen des Anlegers. Informieren Sie sich deshalb vor Erwerb des Wertpapiers über alle beim Kauf und Verkauf anfallenden Kosten.

Während der Laufzeit der Wertpapiere können nicht immer Geschäfte abgeschlossen werden, durch die Ihre anfänglichen Risiken ausgeschlossen oder wenigstens eingeschränkt werden. Ob solche Geschäfte möglich sind, hängt von den Marktbedingungen ab und kann eventuell nur zu einem ungünstigeren Marktpreis geschehen. Auch hierdurch kann ein Verlust entstehen.

Wenn Sie den Erwerb der Wertpapiere mit Kredit finanzieren, müssen Sie beim Nichteintritt Ihrer Erwartungen nicht nur den eingetretenen Verlust hinnehmen, sondern auch den Kredit verzinsen und zurückzahlen. Dadurch erhöht sich Ihr Verlustrisiko erheblich.

Die Wertpapiere können gegebenenfalls einen sogenannten Hebeleffekt aufweisen, d.h. eine Veränderung des Kurses des Basiswerts führt zu einer überproportionalen Veränderung des Preises der Wertpapiere. Die Wertpapiere können daher überproportionale Verlustrisiken im Vergleich zu einer direkten Anlage in den Basiswert beinhalten. Beim Kauf bestimmter Wertpapiere ist deshalb zu berücksichtigen, dass je größer der Hebeleffekt der Wertpapiere ist, desto größer auch das mit ihnen verbundene Verlustrisiko ist. Ferner ist zu beachten, dass der Hebeleffekt typischerweise umso größer ist, je kürzer die (Rest-)Laufzeit der Wertpapiere ist.

Rechtliche Hinweise

Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Dies ist kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf von Wertpapieren.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung und keine Anlagestrategieempfehlung bzw. Anlageempfehlung gemäß § 85 WpHG dar, sondern dienen ausschließlich der Produktbeschreibung. Sie genügen nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen.

Diese Information stellt keinen Prospekt dar und dient Werbezwecken. Rechtlich verbindlich sind alleine die jeweiligen Endgültigen Bedingungen zusammen mit dem maßgeblichen Basisprospekt gegebenenfalls aktualisiert durch Nachträge (jeweils zusammen der „Prospekt“). Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.gs.de unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers bzw. der jeweilige Basisprospekt unter <https://www.gs.de/de/info/dokumente/basisprospekte>

abgerufen werden und können auf Verlangen von der Goldman Sachs Bank Europe SE, Zertifikate-Abteilung, Marienturm, Taunusanlage 9–10, 60329 Frankfurt am Main, kostenlos auf einem dauerhaften Datenträger, oder, soweit dies ausdrücklich gewünscht ist, in Papierform zur Verfügung gestellt werden. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen, wird ausdrücklich empfohlen, diese Dokumente zu den Chancen und Risiken einschließlich des emittenten- und gegebenenfalls produktspezifischen Totalverlustrisikos zu lesen und etwaige Fragen mit Ihrem Finanzberater zu besprechen.

Die in diesem Dokument enthaltenen Aussagen, Bewertungen, Prognosen oder Informationen zu Kursentwicklungen wurden nach bestem Wissen auf Grundlage von öffentlich zugänglichen Daten, Quellen und Methoden getroffen, die Goldman Sachs für zuverlässig erachtet, ohne diese Information selbst verifiziert zu haben. Sie geben den Stand vom Erscheinungsdatum dieses Dokuments wieder und werden vor einem späteren Versand oder einer andersartigen Bereitstellung nicht aktualisiert, auch wenn sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen ändern. Bitte beachten Sie, dass Aussagen über zukünftige wirtschaftliche Entwicklungen grundsätzlich auf Annahmen und Einschätzungen basieren, die sich im Zeitablauf als nicht zutreffend erweisen können. Die Unternehmen der Goldman Sachs Gruppe übernehmen daher keine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit der in diesem Dokument getroffenen Aussagen, Bewertungen, das Eintreten von Prognosen oder die Richtigkeit von Kursinformationen. Weitere Kursinformationen, insbesondere Informationen zu früheren Wertentwicklungen des Basiswerts, können Sie an der im jeweiligen Prospekt angegebenen Fundstelle zu dem jeweiligen Wertpapier finden. Historische Wertentwicklungen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung des Basiswerts oder der Wertpapiere dar.

Die Emittentin behält sich vor, die Emissionsgröße jederzeit zu erhöhen.

Die Wertpapiere sind ausschließlich für Anleger in Deutschland und, sofern dies in den Endgültigen Bedingungen zu den Wertpapieren vorgesehen ist, Österreich bestimmt.

Die Wertpapiere dürfen weder in den USA, noch an bzw. zu Gunsten von US-Staatsangehörigen, angeboten oder verkauft werden. Dieses Dokument darf nicht in den USA verbreitet werden. Weitere Verkaufsbeschränkungen sind in dem jeweiligen Prospekt enthalten.

Index-Disclaimer

In Vereinbarung mit unseren Indexlizenzgebern werden nachfolgend die Disclaimer der in KnowHow kompakt angegebenen Indizes aufgeführt.

DAX (Performance Index)

Die Bezeichnungen DAX®/X-DAX® sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG (der Lizenzgeber). Die auf den Indizes basierenden Finanzinstrumente werden vom Lizenzgeber nicht gesponsert, gefördert, verkauft oder auf eine andere Art und Weise unterstützt. Die Berechnung der Indizes stellt keine Empfehlung des Lizenzgebers zur Kapitalanlage dar oder beinhaltet in irgendeiner Weise eine Zusicherung des Lizenzgebers hinsichtlich einer Attraktivität einer Investition in entsprechende Produkte.

Dow Jones Industrial Average Index

Dow Jones and Dow Jones Industrial Average Index SM are service marks of Dow Jones & Company, Inc. and have been licensed for use for certain purposes by the Goldman Sachs group and its affiliates. The Warrants issued by Goldman Sachs & Co. Wertpapier GmbH as affiliate of the Goldman Sachs group based on the Dow Jones Industrial Average Index SM, are not sponsored, endorsed, sold or pro-moted by Dow Jones, and Dow Jones makes no representation regarding the advisability of investing in such product(s).

EURO STOXX 50

This index and the trademarks used in the index name are the intellectual property of STOXX Limited, Zurich, Switzerland and/or its licensors. The index is used under license from STOXX. The securities or other financial instruments based on the index are in no way sponsored, endorsed, sold or promoted by STOXX and/or its licensors and neither STOXX nor its licensors shall have any liability with respect thereto.

Nasdaq-100 Index

The Nasdaq-100®, Nasdaq-100 Index®, and Nasdaq® are trade or service marks of the Nasdaq Stock Market, Inc (which with its affiliates are the Corporations) and are licensed for use by Goldman Sachs International. The product(s) have not been passed on by the Corporations as to their legality or suitability. The product(s) are not issued, endorsed, sold or promoted by the Corporations. THE CORPORATIONS MAKE NO WARRANTIES AND BEAR NO LIABILITY WITH RESPECT TO THE PRODUCT(S).



Redaktion

Friederike Resibois

Redaktionelles Konzept

derimedia GmbH | Düsseldorf | E-Mail: info@derimedia.de

Lektorat

Anna-Luise Knetsch

Konzeption, Layout

dpwplus | Essen | E-Mail: info@dpwplus.de | www.dpwplus.de

Fotonachweise

Adobe Stock – S. 1: RHJ | S. 2: sizsus | S. 5: BillionPhotos.com | S. 7: Destina
S. 8: robyelo357 | S. 9: eunikas | S. 10: Rstm | S. 11: Photix Studio
S. 14: losonsky | S. 15: VERSUSstudio | S. 17: Gina Sanders | S. 18: greenbutterfly
S. 19: peterschreiber.media | S. 20: pressmaster | S. 21: adisa
S. 27: Stockwerk-Fotodesign

Kontakt



Goldman Sachs Bank Europe SE

Marienturm | Taunusanlage 9–10 | 60329 Frankfurt am Main

Telefon: 0800 67 463 67 | E-Mail: zertifikate@gs.com

Internet: www.gs.de